

Volksschulen mit erweiterten Zielen anzusehen. Zur Zeit geht man mit der Absicht um, diese beiden Volksschulen zu „mittleren“ Volksschulen zu erheben.

Für den gegenwärtigen Stand der Schulen spricht wohl am besten der Umstand, daß die hiesige Schule schon mehrfach von dem hohen Ministerium des Kultus und öffentl. Unterrichts Sachverständigen anderer Länder zum Studium des sächsischen Volksschulwesens empfohlen worden ist, wie im Jahre 1892, in welchem die 3 chilenischen Herren Drosß, Penna und Ruß dem Unterrichte an den hiesigen Schulen mehrere Tage beiwohnten.

VII. Lehrer an den Schulen.

Als frühester, nachweisbarer Zeitpunkt für das Bestehen der Löbtauer Schule ist das Jahr 1786 anzusehen.¹⁾ Wer die ersten Lehrer bis Ende des vorigen Jahrhunderts gewesen sind, ist aus den noch vorhandenen Akten nicht zu ersehen.

1. Carl Gottlob Peschel,²⁾ Amtsdauer vom September 1800 bis August 1803.

2. Carl Friedrich Adam vom August 1803 bis 30. Juni 1807. (Vorher Hilfslehrer in Kaditz, später Lehrer in Coßwitz.)

3. Carl Friedrich Spieß vom 1. Juli 1807 bis November 1811.

4. Christian Gottlob Tögel vom November 1811 bis Februar 1814. (Gebürtig aus Lockwitz.)

5. Christian Gottfried Wilhelm Zieger vom März 1814 bis Januar 1816.

6. Carl Friedrich Wilhelm Seidel vom Februar 1816 bis 4. November 1844.

¹⁾ Vergleiche Seite 151, Anmerkung 2.

²⁾ Die Namen der ersten Lehrer sind entnommen S. A. zu Dresden, „Akta die Examina und Verpflichtungen der Kinderlehrer betr.“ Kurfürst August von Sachsen erließ am 18./6. 1794 eine Verfügung, die konfirmierten, wie die nicht konfirmierten Lehrer als ein unentbehrliches Glied des Civilstandes zu betrachten und daher mit der Werbung zu verschonen, sobald sie eine strenge Prüfung bestanden, „dabei aber nicht nur auf gründliche Religions- und andere gemeinnützige Kenntnisse, sondern auch auf eine gute Lehrmethode Rücksicht genommen werden solle.“